

Waldtour in den hiesigen Stadtwald Bühl, worin sich auch eine Waldpflanzschule nebst einer Schutzhütte befindet. Der vereinte Vereinsvorstand, Stadtparter H. D. H. von hier, eröffnete das Waldfest mit einer Ansprache, worin er unter Anderem sehr hübsch diese Vereine den Waldpflanzschulen gleichstellte, sofern man damit auch junge Wälder für's spätere Leben heranzüchten, in guten Boden versehen, pflegen und, wie man die jungen Pflanzen durch einen Zaun gegen Wildschaden zu schützen suche, so auch diese Jünglinge durch die Vereinsgranten gegen die drohenden Jugendgefahren schützen wolle. Mit verschiedenen gemeinsamen Gesängen (ohne die Begleitung des mit diesem Verein nicht mehr verbundenen Vokalchor) wechselten Deklamationen der jungen Leute, die schließlich auch noch das Volksstück „Der Ueberfall in Wildbad“ überraschend gut durchführten. Allgemeinen Beifall fand auch der humoristische Vortrag der in schwäbische Mundart umgedichteten Verherrlichung alter Schwabenreiche in der Erzählung „Als Kaiser Rothbart lobesam“ von Seiten des derzeit als Lustkutschmann in seiner Vaterstadt weilenden Schullehrers Benz von Winterbach. Auf besondern Wunsch der Versammelten belehrte derselbe dann noch Stadtfürker Weinland über die Erziehung, Pflege, Beschützung und Verwendung der in der Pflanzschule vorhandenen Holzarten und über die Weinbindung mit Lössen. Nach gemeinsamer Erfrischung mit aus der Stadt mitgebrachten Speisen und einheimischem Lagerbier schloß der mit andern geladenen Gästen erscheinene Landst.-Oberlehrer Held die auch vom Wetter begünstigte Fester in bereiten Worten mit bestem Dank für die hier gebotenen geistigen und leiblichen Genüsse, sowie mit einer Mahnung an die jungen Leute, sich diesen guten Boden, gemeinsames Streben und kameradschaftlichen Wettstreit und Schutz zu erhalten, damit sie gute Christen bleiben und tüchtige Bürger werden, wie auch die einzelnen Bäume nur durch guten Boden, sachverständige Jugendpflege und durch ihren wechselseitigen Schutz zu dem Schönen und nützlichen Walde heranwachsen, in dessen Schatten man sich gelagert habe. Der Berichterstatter aber möchte mit der Frage schließen: Sollten nicht alle altgläubigen Vaterlandsfreunde diese Vereine, in welchen man neben der allgemeinen und Berufsbildung allerdings auch den Glauben untrer Väter, keineswegs aber Frömmelerei pflegen wolle, noch mehr unterstützen?

Verichert rechtzeitig eure Ernte. Alljährlich, kurz nach der Ernte, kann man täglich Nachrichten über Brände lesen, die durch die verschiedensten Ursachen herbeigeführt sind. Fast stets fallen dann auch die gefüllten Scheunen den Flammen zum Opfer und meist heißt es dann zum Schluß der betreffenden Zeitungsberichte: Leider war die Ernte nicht verichert. Deshalb: „Landwirte, verichert rechtzeitig eure Ernte!“ Wenige Mark vermögen Euch — bricht ein Unglück herein — durch die Vericherung den Schaden zu ersetzen, durch welchen Ihr sonst arm geworden wäret.

Hühnercholera. In Nord ist die Hühnercholera ausgebrochen; es dürfte sich deshalb empfehlen, den Zufuhr von dortigen Geflügel zu unterlassen und von dort kommende Geflügelhändler fernzuhalten.

Ernennung. Die Stelle eines Vorhabens an der neuerrichteten Weinbauversuchsanstalt in Weinsberg wurde dem provisorischen Inhaber derselben, Dr. Richard Reihner, unter Verleihung des Titels und Ranges eines Professors auf der VII. Stufe der Rangordnung übertragen.

Ernennung, 14. Aug. Auch hier hat das furchtbare Gewitter am Sonntagabend übel gehaunt. Es fielen Hagelkörner in der Größe von Hühnerhäuten und Taubensteinen und schlugen alles zusammen; die Wiesen wurden von den Wasserflüssen zerrissen, Gras und Klee sind in den Boden geschlagen. Von Haber und Gerste ist nur noch das zerfallene Stroh übrig. Das Wasser drang in Häuser, Stallungen und Keller ein. Seit 30 Jahren hatten wir keine solche Katastrophe.

Platzgrafenweiler, 11. Aug. Unsere Nachbar- und Filialgemeinde Herzogswiler durfte heute ein kleines fröhliches Fest unter zahlreicher Teilnahme von nah und fern feiern, galt es doch die neue Orgel einzuwiehen. Nachdem Herr Seminarassistent Lehrer Degele von Ragold das Werk eingehend geprüft hatte, wurde es heute nachmittag zum erstenmal in den Dienst der Gemeinde gestellt und durch einen liturgischen Gottesdienst geweiht.

Calw, 13. Aug. In der vergangenen Nacht wurden die zahlreichen Kurgäste Liebenzells unliebsam aus der Ruhe aufgeschreckt. Es brannte in der Scheuer des Gasthofs zum Yamm. Ein fremder Maurer, der wegen Ueberfüllung des Hauses die Erlaubnis erhalten hatte, in der Scheuer zu übernachten, war bei noch brennender Pfeife eingeschlafen und hatte die Auiterrvorräte in Brand gesetzt. Der Unvorsichtige erhielt schwere Brandwunden und wurde heute in das hiesige Bezirkskrankenhaus verbracht. Die Scheuer ist niedergebrannt.

r. Neuenbürg, 13. Aug. Ein schweres Unglück hat den 23 Jahr alten Eisengießer Bierhalter von Brödingen betroffen. Derselbe fuhr mit einem schweren Wagen auf der Straße Pforsheim-Mühlacker. Einem zweiten Fuhrwerk ausweichend, fiel der Wagen um, und der junge Bierhalter erlitt hierbei einen Arm- und Beinbruch, sonstige äußerliche, und wie es scheint, innerliche Verletzungen.

r. Stuttgart, 13. Aug. Eine von 220 Personen besuchte Versammlung der 3 vereinigten Bädereihilfsvereine nahm heute nachmittag 3 Uhr im Gasthof 3. Dirsch zu den bewilligten Forderungen der Stuttgarter Meisterschaft in Sachen der Gehilfenbewegung Stellung. Mit überwiegender Majorität nahm die Versammlung gegen 30 Stimmen die bereits veröffentlichten Angehörnisse der Meister nach gründlichen Aufklärungen des Vorstands,

Herr Schwörer, an und sagte den Beschluß, zu den weiteren Schritten des Fachvereins, den organisierten Gehilfen in einer Versammlung am nächsten Donnerstag Stellung zu nehmen. Ein seltener Zug von Einmütigkeit charakterisierte den Verlauf der Versammlung. — Zu gleicher Zeit fand im römischen König eine von fast 300 Gehilfen besuchte öffentliche Versammlung statt, die von dem in der Bäckerei des Konsumvereins arbeitenden Gehilfen Dankes geleitet wurde. Der Zentralvorstand des deutschen Bädereiverbandes Allmann erstattete Bericht über die letzten Lohnbewegungen im Bädereigewerbe und verglich den jetzigen Stand der Bewegung mit demjenigen der Breslauer Bewegung, bei der ein Teil der dringendsten Forderungen durchging. Die Angehörnisse der Stuttgarter Meister seien so minimal, daß dieselben nahezu auf dem Niveau der seitherigen Verhältnisse blieben. Einmütig fand nach langer Debatte und weitergehenden Erläuterungen des vorstehenden Dankes folgende Resolution Annahme: „Die heute von 300 Personen besuchte Bädereihilfsversammlung anerkennt in keiner Weise die Löhne, welche die hiesigen Meistervereinigungen mit den hiesigen 3 „Vergütungsvereinen“ festgesetzt haben.“ Wiederholt verlangt die Versammlung, daß die Lohnkommission alles mögliche versuchen solle, um friedlich die Streitfragen zu schlichten. Sollten uns nicht annehmbare Angehörnisse gemacht werden, so sehen wir uns gezwungen, zum äussersten Mittel zu greifen. Die Lohnkommission und der Zentralvorstand Allmann wurden beauftragt, persönlich bei der Meisterschaft vorstellig zu werden. Diese Versammlung war etwas schwächer besucht, als die vorhergehende der letzten Woche, da von der gegnerischen Partei mit Flugschriften energisch agitiert wurde. Wie wir hören, wird morgen die Lohnkommission betr. eines Einigungsversuchs auch beim hiesigen Gewerbetag vorprechen.

r. Stuttgart, 13. Aug. Die Frage der Eingemeindung des Dorfes Wangen wird die nächste, öffentliche Sitzung der bürgerlichen Kollegien Stuttgarts noch nicht beschäftigen. Voraussetzlich dürfte die Sache in einer öffentlichen Sitzung in der nächsten Woche verhandelt werden. Im allgemeinen ist die Stimmung in den Kreisen der hiesigen bürgerlichen Kollegien für die Eingemeindung eine günstige. Es trat dies auch bei den Vorberhandlungen, an welchen einige Mitglieder des Stuttgarter Gemeinderats teilnahmen, deutlich hervor.

r. Stuttgart, 13. Aug. Gestern abend hat bei dem Neubau an der Panoramastraße ein Arbeiter eine Hand unter einen Karren gebracht, wodurch ihm 2 Finger abgebrückt wurden. — Bei der Stabellung verunglückte gestern abend ebenfalls ein junger Arbeiter, indem er beim Graben sich die Hand quetschte. Beide liegen sich im nahen Krankenhaus ärztlich behandeln.

r. Stuttgart, 14. Aug. Gestern nachmittag entloß ein vielfach vorbestrafter Verbrecher, der seit einiger Zeit in Stuttgart eine größere Reihe von Fahrraddiebstählen ausgeführt hatte, in demselben Moment als er mit der Bahn von der Schwelz hier ankam, wo er als Flüchtling verhaftet worden war mit dem Gefangenenwagen abgeholt werden sollte. Er richtete seinen Weg durch die Kgl. Anlagen, konnte aber trotz eifriger Fahndung bis jetzt noch nicht vermittel werden.

r. Cannstatt, 13. Aug. Der hiebriesslich wegen Teilnahme an dem in der Nacht vom 4. auf 5. ds. auf zwei Schugleute hier unternommenen Angriff verfolgte Schreiner Friedrich Krummelt von Gärtringen, O. A. Herrenberg, ist laut Cannstatter Zeitung namentlich in Augsburg verhaftet worden und kann jetzt zugleich mit dem anderen Teilnehmer an jenem Angriff, bei welchem bekanntlich Schutzmann Kleemann durch Messerstücke schwer verletzt wurde, abgeurteilt werden.

r. Cannstatt, 13. Aug. Kanalisationsarbeiten werden hier in diesem Jahr in seitlichem Umfang ausgeführt. Auch die Öffener-, Kraut- und Kanaltröche werden in das Kanalnetz einbezogen. Die Akkorde hierfür sind zusammen mit 58,000 M. veranschlagt.

r. Geislingen, 13. Aug. Borgehern früh wurde laut Remszeitung von einem Spaziergänger im Walde unweit der bekannten Kohlensteinhöhle der Leichnam eines gut geleideten ca. 30jährigen Mannes aufgefunden. Derselbe hatte einen Schuß in dem Kopf. Ohne Zweifel dürfte Selbstmord vorliegen, der wahrscheinlich am Samstag begangen wurde. Die Persönlichkeit des Selbstmörders soll als die eines Gärtners aus Dellbronn festgestellt worden sein; Gelmittel waren nicht vorhanden.

r. Dehringen, 13. Aug. Gestern abend wurden vom Landjäger Köhler in Aupertzel der Kaufmann Leutwein von Eschthal und Maurer Ludwig von Goggenbach wegen erschwerter Jagdvergehen verhaftet und an das R. Amtsgericht hier eingeliefert.

r. Saalgen, 13. Aug. Gestern vormittag wurde das Dienstmädchen eines hiesigen Gasthauses wegen Vergabung von Geld in ziemlich namhaften Betrage verhaftet.

Gewitternachrichten aus Lautlingen: Sonntag abend heftiges Gewitter mit hartem Hagel. Schaden ziemlich groß. Pfälzingen: Montag abend Hagelregen mit Schaben an Hopfen und Feldfrüchten bis zu 80 %. Der 47jährige Christian Hübli geriet während des Gewitters in das alte Kammerbett, wo er ertrank. Hochaltingen (Badern): Blitzschlag mit Einschlagung von 2 Wohnhäusern.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Aug. Feldmarschall Graf Waldersee, der in der Hauptstadt des Reichs der Mitte dem deutschen Namen neuen Glanz hinzugefügt, weil seit Montag abend in der deutschen Reichshauptstadt. Vor dem „Kaiserhof“ erwartete gespannt eine dicke Volksmenge die Ankunft des Feldmarschalls. Als er in offener Equipage dem Hotel sich

näherte, empfingen ihn brausende Hochrufe, und als der Wagen vor dem Portal hielt, war er von einer Menschenmenge umschlossen, durch die der Begleiter des Marschalls, General von Gahl, dem Grafen erst einen Weg bahnen mußte. Lebhaft nach allen Seiten grüßend, dankte Waldersee freundlich und lächlich froh bewegt für die Ovationen, die ihn bis in das Innere des Hotels begleiteten. Draußen aber, von der Straße her drang in vielhundertstimmigem Hoch- und Hurrahruf dieses Willkommen zu ihm empor, bis Waldersee auf dem Balcon erschien. Da brausten stürzer nach als zuvor die Hurrahrufe über den Platz, und mehreremal verneigte sich der Marschall, ehe er, von den lauten Huldigungen gefolgt, sich zurückzog. Lange noch aber währte es, bis die Umgebung des „Kaiserhof“ wieder ihr gewohntes Antlitz zeigte.

Essen, 13. Aug. Auf der Station Riemke fuhr ein Güterzug gegen einen Rangierzug; zwölf Waggons wurden zertrümmert, Personen nicht verletzt. Der Schaden beträgt 30,000 M.

Der neue deutsche Zolltarif.

Budapest, 14. Aug. Charakteristisch für die Stellungnahme der ungarischen Agrarier zum deutschen Zolltarif ist eine Zuschrift des Somogyer Landwirtschaftlichen Vereins an den Landesagrikultarverein, welcher das Zentrum der agrarischen Bestrebungen in Ungarn ist. In der Schrift heißt es, der Zolltarif werde uns wohl großen Schaden zufügen und es sei wenig Aussicht vorhanden, größere Vergünstigungen zu bekommen; doch deshalb sei ein Zollkrieg gegen Deutschland unmöglich, sondern „wir müssen nur ebenso hohe Agrarzölle aufstellen, und wenn Oesterreich nicht einwilligen sollte, ein selbständiges Zollgebiet bilden.“

Kaiserin Friedrich †.

Cronberg, 12. Aug. Nachdem die Kirche heute abend für den allgemeinen Besuch geschlossen war, defilierte zunächst das 80. Infanterieregiment, dessen Chef die Kaiserin Friedrich war, am Sarge. Alsdann vollzog sich die Ueberführung der Leiche der Kaiserin nach dem Bahnhofe in der gleichen feierlichen Weise wie die Ueberführung nach der Kirche. Militär bildete Spalier; 12 Unteroffiziere trugen den Sarg. Während der Sarg der Kaiserin aus der Kirche getragen wurde, spielte die Orgel. Hinter dem Sarge schritten das Kronprinzenpaar von Griechenland, das Prinzenpaar Karl von Hessen und der Hofstaat. Fackelträger begleiteten den Zug, die Bürgerwehr schloß sich an. Als der Sarg in den decorierten Wagen gehoben wurde, erscholl Trommelwirbel und die Truppen präsentierten. Um 9.50 verließ der Zug den Bahnhof.

Homburg, 12. Aug. Heute hat sich hier ein Komitee gebildet, das die Errichtung eines Kaiserin-Friedrich-Denkmals in hiesigen Park als Seitenstück zu dem dort bereits stehenden Kaiser-Friedrich-Denkmal in die Wege geleitet. **Wildpart (Potsdam), 12. Aug.** Das Königspar von England ist um 7 Uhr 10 Minuten abends per Sonderzug eingetroffen. Zum Empfange waren anwesend das Kaiserpaar mit den drei ältesten Prinzen und Damen und Herren des Gefolges. Nach herzlichster Begrüßung der Majestäten begaben sich die Herrschaften nach dem Neuen Palais. Im ersten vier-spännigen Wagen mit Spitzreitern hatten die Kaiserin und die Königin Platz genommen; im zweiten, ebenfalls vier-spännigen Wagen der Kaiser und der König. Beide trugen die Uniform des 1. Garde-Dräger-Regiments.

Wildpart, 13. Aug. Der Bahnhof ist mit Gaisländern geschmückt, von denen lange Florfächer herabhängen. In den umflossenen Gabeländern brennen Flammen. Nur wenige Passagiere kommen mit den Morgenstunden an, sofort den Bahnhof verlassend, der absperrt ist. Zwischen 8 und 9 Uhr läuten die Glocken sämtlicher Kirchen Potsdams. Gegen 9 Uhr besetzt die Schloßgarde die Station Wildpart. Darauf bringt ein Zug eine Anzahl höhere Offiziere sowie des Vagantenkorps. Prachtvolle Kranspenden werden aus dem Zuge gebracht. Kurz darauf treffen Schwadronen des 2. Leibhuzaren-Regiments, des Regiments Garde du Corps und des Leibgardehuzaren-Regiments ein; ferner Compagnien des ersten Garde-Regiments zu Fuß u. A., schwanken zum Teil in den Park von Sanssouci ein, zum Teil nehmen sie auf der Landstraße vorläufige Aufstellung. Von 10 Uhr ab versammelt sich in der Kaiserhalle der Station, welche mit Mattpflanzen, Gaisländern und Draperien aus schwarzem Flor reich decoriert ist, die in Berlin und Potsdam ansässigen Mitglieder der kaiserlichen Familie, die Fürstlichkeiten sowie die gestern u. heute zur Beilegungsfierlichkeit eingetroffenen fürstlichen Gäste. Es versammeln sich ferner die Hofchargen, die Generalität, die Herren und Damen der Umgebung, das Gefolge, Reichstanzler Graf Bülow, die Staatsminister und Spitzen der Behörden. Von dem neuen Palais her fährt der achtspännige, königliche Leichenwagen vor, Stallbedienstete führen die Pferde, das Balbachin tragen zwölf Unteroffiziere, die Zipfel des Leichentuches und die Cordons des Balbachins halten jüngere Offiziere. Die Damen der Trauerversammlung sind in tiefster Hoftrauer, das Gesicht verhüllt von einem dichten, schwarzen Schleier. Die goldenen und silbernen Stickerien, Schärpen, Portepées, Delingier und Kolarden an den Uniformen der Herren sind mit Flor umhüllt. Gegen 10¹/₂ Uhr beginnt die Auffahrt der Fürstlichkeiten. Der Kaiser trifft mit dem König von England ein. Unmittelbar darauf die Kaiserin mit der Königin von England. Um 10¹/₂ Uhr kommt der Sonderzug mit der Leiche der Kaiserin Friedrich in Cronberg in der Station an und hält vor der Kaiserhalle. Zwanzig Unteroffiziere vom zweiten Leib-Huzaren-Regiment haben unter Vorantritt von Kammerherren, unter Begleitung von Stabsoffizieren und Hauptleuten den Sarg aus dem Wagen und tragen ihn zum Leichenwagen. Die anwesenden Truppen präsentieren. Die zur Begleitung des Leichenwagens be-

fohlenen hohen Dampf bröhen von Sanssouci fällt mit einem Zug, welcher dem Häuten a Palais durch Kaufmann des hiesigen Tru Spalier. Von Dufaren an d von dem nebe herabgleiten langsamem Schritten die Bringen und B leam ein. S überhritten h Au der Gruff getreten sind Verfüß ein f schließt. Im 15 Minuten; nahm vor de Aufstellung. dem Gebete in sich die Flor ihr Ende erre König von C Equipage den feierliche Tr Majestäten in nächst der W von England Prinzen und Zug auf. D Richtung durc Wege trat and Hildwegan. waren und i Stellung genot entlangführend ohne jede Sid Inges. Auf bildeten Lauf in chersuchtes des Trauerzug

London, 1 in der Uniglit ein Gedächtnis Der gesamte auswärtigen Haushalte ein zugewogen sein polanten Gott seltschäfte Portsmouth dächtnis der und abends i Forts und je Militärdation halbmaße.

London, 1 der Kaiserin geöffnet wer zugleich mit einer früheren rigerin von I soll zu gewiß beirateten E Griechenland Vermögen wi

Nancy, Fronard in Nähe der W schaffen mach 25 Jahre alt, Man glaubt haben, daß auszukundsch Stockholm v. Nordenski gefordert.

Berpe Die S Wasser am

an Ort und geladen werd Nag o



ste, und als der
er einer Menschen-
des Markfalls,
inen Weg bahnen
danke Waldersee
e Ovationen, die
leitet. Drinnen
Hundertstimmigem
zu ihm empör,
Da brausen härter
lag, und mehrere
von den lauten
e noch aber währte
eher ihr gewohntes

Niemle fuhr ein
Waggons wurden
Der Schaden be-

rit

für die Stellung-
auf den Zolltarif
hafflichen Vereins
das Zentrum der
In der Schrift
großen Schaden
den, größerer
sel ein Zollkrieg
wissen nur ebenso
reich nicht ein-
bilden."

7.

irche heute abend
besetzte zunächst
Kaiserin Friedrich
die Ueberführung
se in der gleichen
nach der Kirche.
tragen den Sarg.
Kirche getragen
sarge schritten das
Prinzenpaar Karl
begleiteten den
Als der Sarg in
erscholl Trommel-
um 9.50 verließ

h hier ein Komitee
in-Friedrich-Deuk-
dem dort bereits
Wege geleitet.
Königspaar von
bs der Sonderzug
reitend das Kaiser-
men und Herren
ng der Majestäten
nen Palais. Im
reitern hatten die
men; im zweiten,
er und der König
agoner-Regiments.
it mit Gairlanden
berabhängen. In
men. Nur wenige
en an, sofort den
Zwischen 8 und
Kirchen Potsdams.
e Station Wild-
höhere Offiziere
penden werden aus
effen Schwadronen
ments Garde in
ents ein; ferner
8 in Fuß u. A.
ouci ein, zum Teil
Aufstellung. Von
halle der Station,
nd Draperien aus
Berlin und Pots-
schen Familie, die
Festungsfeierlichkeit
ammeln sich ferner
erren und Damen
ler Graf Bülow,
örden. Von dem
Königliche Leichen-
de, das Baldachin
Leichentuch und
re Offiziere. Die
tiefster Hoftrauer,
schwarzen Schiefer,
härpen, Portepées,
in der Herren sind
glaubt die Auffahrt
it dem König von
Kaiserin mit der
ommt der Sonder-
ch in Cronberg in
schalle. Zwanzig
en-Regiment haben
er Begleitung von
g aus dem Wagen
wiesenden Truppen
Leichenwagens be-

sohlenen hohen Würdenträger übernehmen ihre Funktionen.
Dampf beschien die Trommelwirbel von den am Parke
von Sanssouci aufgestellten Truppen herüber. Die Musik
fällt mit einem Trauermarsch ein. Der feierliche Leichen-
zug, welcher sich inzwischen geordnet hat, setzt sich unter
dem Läuten aller Glocken in Bewegung vorüber am Neuen
Palais durch die große Allee von Sanssouci nach dem
Mausoleum bei der Friedenskirche. Die nicht im Juge be-
findlichen Truppen der Garnison bilden auf diesem Wege
Spalier. Vor dem Mausoleum angekommen, fassen die
Duisaren an die Seitengriffe und lassen den Sarg langsam
von dem neben dem Leichenwagen aufgedrängten Podium
herabgleiten. Dann tragen sie ihn Schritt für Schritt in
langsamem Tempo hinein in die Grufkapelle. Stumm
schreiten die Kaiserlichen und Königl. Herrschaften, die
Prinzen und Prinzessinnen hinter dem Sarge in das Mausoleum
ein. Sobald der Sarg die Schwelle des Mausoleums
überquert hat, ertönt der weidliche Gesang des Domchors.
An der Gruf selbst spricht, sobald die Herrschaften ein-
getreten sind und die Pforte sich geschlossen hat, Prediger
Berlus ein kurzes Gebet, das sich an den 90. Psalm an-
schließt. Im Mausoleum verweilen die Herrschaften etwa
15 Minuten; der Kaiser, umgeben von seinen Angehörigen,
nimmt vor dem Sarge der verstorbenen Kaiserin Friedrich
Aufstellung. Am Kopfende stand Prediger Berlus. Nach
dem Gebete intonierte der Domchor abermals; dann öffneten
sich die Pforten des Mausoleums; die Feierlichkeit hatte
ihre Erde erreicht. Als erste verließen der Kaiser und der
König von England gemeinschaftlich in der Kaiserlichen
Equipage den Marlygarten. Auf demselben Wege, den der
feierliche Trauerkondukt genommen hatte, fuhren die
Majestäten in das Neue Palais zurück. Ihnen folgte zu-
nächst der Wagen, in dem die Kaiserin mit der Königin
von England saß, daran schlossen sich die Equipagen der
Prinzen und Prinzessinnen. Gleich darauf löste sich der
Zug auf. Das Militär marschierte in der entgegengesetzten
Richtung durch das historische Grüne Gitter; auf demselben
Wege trat auch ein Teil der Teilnehmer des Trauerzuges seinen
Weg an. Die Personen, die vor dem Sarge einhergeschritten
waren und im Atrium der Friedenskirche gegenüber Auf-
stellung genommen hatten, benutzten die hinter der Kirche
entlangführende große Chauffee. In voller Ordnung und
ohne jede Störung vollzog sich die Ausfuhr des gewaltigen
Zuges. Auf dem Wege vor dem Brandenburger Thor
bildeten Tausende von Einheimischen und Fremden Spalier;
in ehrfurchtsvollem stillen Grusse ließen sie die Teilnehmer
des Trauerzuges an sich vorüberziehen.

London, 13. Aug. Auf Befehl des Königs findet heute
in der königlichen deutschen Kapelle des St. James-Palastes
ein Gedächtnis-Gottesdienst für die Kaiserin Friedrich statt.
Der gesamte Stab der deutschen Botschaft, Vertreter aller
auswärtigen Diplomaten, die Mitglieder des königlichen
Haushalts und viele hervorragende Deutsche Londoner werden
zugegen sein. Der Bischof von Winchester celebriert den im-
portanten Gottesdienst. Nach Schluß werden sechzig Trauer-
salutschüsse im St. James-Park abgefeuert. Auch in
Portsmouth findet heute ein Militär-Gottesdienst zum Ge-
dächtnis der Kaiserin Friedrich in der Garnisonkirche statt,
und abends werden dort sechzig Trauersalutschüsse von den
Korps und sechzig von den Kriegsschiffen gefeuert, auf allen
Militärstationen und öffentlichen Gebäuden liegen die Fahnen
halbmast.

London, 14. Aug. Die World meldet: Das Testament
der Kaiserin Friedrich werde vier Wochen nach ihrem Tode
geöffnet werden. Friedrichshof sei dem Prinzen Heinrich
zugleich mit einer großen Geldsumme hinterlassen. (Nach
einer früheren Meldung sollte Prinzessin Margaretha Be-
sitzerin von Friedrichshof sein.) Der Rest des Vermögens
soll zu gewissen Teilen unter ihre drei in Deutschland ver-
heirateten Töchter verteilt werden. Die Kronprinzessin von
Griechenland sei bereits reichlich abgefunden. Das gesamte
Vermögen wird auf 20 Millionen Mark geschätzt.

Anstand.

Rango, 13. Aug. Der Kommandant des Forts
Frouard ließ ein Individuum verhaften, welches sich in der
Nähe der neuen Deckungsanlage für die Infanterie zu
schaffen machte. Der Verdächtige gab an, er sei Engländer,
25 Jahre alt, komme aus Liverpool und heiße Wellington.
Man glaubt jedoch in Rango Grund zu der Annahme zu
haben, daß er ein Deutscher sei, der die Deckungsanlage
auszukundschaften unternommen habe.

Stockholm, 13. Aug. Der Reichspolizeiführer Baron Adolf
v. Nordenskiöld ist gestern abend im Alter von 69 Jahren
gestorben.

Francesco Crispi.

Rom, 13. August. Crispi hat zwei Bände Memoiren
hinterlassen, von denen der zweite unvollendet geblieben ist,
ferner Tagebücher über 36 Jahre seines parlamentarischen
Lebens, welche die Grundlage der Memoiren bilden, dann
eine umfangreiche Sammlung von Dokumenten, darunter
Aufzeichnungen über Unterredungen, Zusammenkünfte und
Sendungen, bei denen er mit Souveränen in Berührung
kam; seinen Briefwechsel mit Mazzini, Garibaldi und Bis-
marck und endlich ein Manuskript, betitelt: „Pensiero a
Bismarck“ (Gedanken über Bismarck).

Rom, 12. Aug. Crispi's Beisetzung ist auf den
15. August festgesetzt. Die Leiche wird auf dem Kreuzer
Varese nach Palermo überführt.

Rom, 13. Aug. In seinem letzten veröffentlichten
Testament erwähnt Crispi mit seiner Silber seinen Sohn,
der seinerzeit wegen Diebstahl aus Italien flüchten mußte
und sich nach Südamerika begab. Crispi setzte zunächst
seine ihm überlebende Frau als Universalerbin ein. Seiner
vorigen Frau Rosalia Montanoni setzte er eine lebens-
längliche Rente von monatlich 300 Lire aus.

Rom, 13. Aug. Der König wird sich bei der Leichen-
feier für Crispi durch ein Mitglied der königlichen Familie
vertreten lassen. Man weiß noch nicht, ob die Beisetzung
unter geistlichem Beistand stattfinden wird.

Neapel, 12. Aug. Der König sprach telegraphisch
der Gemahlin Crispi seine und der Königin Teilnahme
aus. In dem Telegramm heißt es: „Der verewigte tapfere
Patriot wird stets als einer der Schöpfer der Einheit
Italiens genannt werden, der er einen so beträchtlichen Teil
seines Lebens gewidmet hat.“

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Aus dem Haag, 12. Aug. Nach Berichten, welche krieger
aus Südafrika zugegangen sind, besteht die Burenheermacht
gegenwärtig aus 17,000 Mann und 12,000 Afrikanern.
An Waffen und Munition ist kein Mangel.

London, 13. Aug. Aus Kapstadt wird gemeldet: Von
Rhin, Mitglied des Apparatus, ist vor einigen Tagen
von Buren gefangen genommen worden. Drei Buren-
kommandos bedrohen augenblicklich Glanwilliam.

London, 13. Aug. Lord Kitchener meldet aus Pretoria
vom 12. d. M., er würde die größte Liste mitteilen, die er
bisher gemeldet habe. Mit dem 5. August hätten die
Truppen gemeldet, daß weitere 30 Buren gefangen, 20 ver-
wundet, 685 gefangen genommen seien, während 85 sich
ergeben hätten. 244,000 Patronen, 754 Wagen, 5580
Pferde, 33,000 Stück Vieh und eine große Zahl anderer
Tiere seien erbeutet worden. Der größte Teil der Beute
entfalle auf den Orange-Fluß. — Oberst Selowitch habe
bei Magaliesberg 40 Gefangene gemacht, darunter auch F.
Wolmarans, den früheren Präsidenten des ersten Volksraats.
Die Truppen des Generals French in der Kapkolonie drängen
und zerstreuen die Haufen des Feindes allmählich gegen
Norden.

London, 14. Aug. Der Standard veröffentlicht einen
Feldbrief, worin es heißt, der Burenkommandant Venter
sei kürzlich in einem Gefechte schwer verwundet worden.
Man glaubt nicht, daß er genesen werde. Ferner berichtet
der Brief, daß der Transportdampfer Montrose mit 900
gefangenen Buren nach den Bermuda-Inseln abgegangen sei.

Die Krise in China.

Bremen, 10. Aug. Sechzig Chinastrafgefangene
befanden sich nach der Nord-Ostsee-Reg. unter den 630
Mann Chinatruppen, die vor einigen Tagen mit der Arcadia
nach Deutschland zurückkehrten. Die Gefangenen, die zu
Festung und Gefängnis verurteilt seien, sollen teils nach
Lüneburg, teils nach Albin zur Verbüßung ihrer Strafen
transportiert sein. Wegen welcher Vergehen die 60 Mann
verurteilt worden sind, wird nicht mitgeteilt.

Wien, 14. Aug. Von hier wird gemeldet, daß Ende
September ein Bataillon des deutschen 1. Ostasiatischen
Infanterie-Regiments auf der Durchreise von Triest nach
Berlin in Wien eintrifft. Dort soll es drei Tage Aufenthalt
nehmen und im Prater einquartiert werden. Die Mann-
schaften werden von der Kommande, die Offiziere vom Offizier-
Korps des 43. Infanterie-Regiments bewirtet, letztere auf
Kosten des Kaisers.

Petersburg, 13. Aug. Die Japaner verlangen energisch
eine Konzession in Wonsan in Korea neben der russischen.
Das von ihnen geforderte Grundstück ist 800,000 Quadrat-
meter groß. Die koreanische Regierung lehnte bisher mit
Rücksicht auf Rußland ab, dürfte aber schließlich wohl
nachgeben.

London, 14. Aug. Der Globe meldet aus Shanghai:
Die Russen haben in Rintschwang eine Proklamation in

chinesischer Sprache erlassen, worin angekündigt wird, daß
die Russen die Suzeränität über den Distrikt übernommen
haben, verschiedene russische Gesetze einführen, chinesische Ge-
setze aufheben und es den Chinesen unter Androhung schwerer
Strafe verbieten, bei Streitigkeiten den Schiedsspruch englischer
oder amerikanischer Kaufleute oder Missionäre einzuholen.
Alle Streitigkeiten müssen künftig durch die Russen geschlichtet
werden.

Peking, 14. August. Das Friedensprotokoll ist den
chinesischen Bevollmächtigten zugestellt worden. Man erwartet,
daß dasselbe am Donnerstag unterzeichnet werden wird.

Kleine Chronik.

In Stuttgart kam ein Radfahrer beim Ausweichen in
der Neckarstraße zu Fall und erlitt dadurch Quetschungen
am Fuß, die seine Ueberführung in das Spital nötig machte.
Das Rad wurde ebenfalls beschädigt. — Einen unglücklichen
Besuch machten zwei Knaben von Stuttgart bei Ver-
wandten in Schnaitz. Auf dem Rückweg kam der Weg-
unkundigen die Nacht auf den Hals, so daß sie in einen
Steinbruch gerieten und dort beide abstürzten. Der eine
erlitt einen Schädelbruch und innere Verletzungen, der andere
einige Knochenbrüche. Beide wurden nach Stuttgart über-
führt. — In Nürnberg hat sich der 50jährige Kaufmann
Blick, ein Leutnant a. D., erschossen. Er hatte sich vor
drei Jahren vom Geschäft zurückgezogen und sein ganzes
Vermögen in Schudert-Aktien angelegt, und zwar als
diese am höchsten im Kurse standen. Als neuer seine Dividenden-
zahlung erfolgte und die Kurse so sanken, trieben ihn Auf-
regung und Schwermut zum Selbstmord. — Ein schweres
Unglück ereignete sich zwischen Retourenmer und Geradmer
im Elbaj. Zwei Radfahrerinnen fuhren langsam ihres
Weges, als plötzlich ein Automobil heranbrauste. Die beiden
Damen wollten ausweichen, wurden aber von dem Wagen
erfaßt und in einen Abgrund hinuntergeschleudert.
Eine der Unglücklichen war sofort tot; der Zustand der
anderen ist hoffnungslos. — In Nord-Schleswig, in
Schwanen und Angeln sind schwere Gewitter nieder-
gegangen. Ueberallher wird von bedeutenden Schäden be-
richtet. Durch Hagelschläge wurden gegen 20 Feuersbrünste
verursacht. — Aus Kopenhagen wird unterm 12. Aug.
gemeldet: Gestern und in heutiger Nacht gingen heftige Ge-
witter nieder. Bis jetzt sind 18 Feuersbrünste gemeldet.
Biel Vieh ist verbrannt. — In Brüssel stahl ein Dieb
in der Nacht zum Samstag in der Rue de la Rabelaine
Juwelen im Wert von 100,000 Francs. Er hatte, um
in das im ersten Stockwerk gelegene Juwelengeschäft zu
kommen, die Straßenlaterne entzündet. — In Pontarlier
schlug der Blitz in die bekannte Abtath-Fabrik Bernot
ein und entzündete das Spirituslager, das sich sofort in
einen feurigen Strom verwandelte. Der Schaden wird auf
mehrere Millionen geschätzt. — In Havre brach in
einer Spinnerei ein großer Brand aus, der sich auch auf
ein benachbartes Holzlager erstreckte und einen bedeutenden
Schaden anrichtete. — Aus Luzern wird unterm 12. Aug.
gemeldet: Gestern abend ist während eines Orkans auf dem
Bierwaldkästlersee nahe bei Standshub ein Boot unter-
gegangen, wobei vier Personen ertranken. — Im Go-
vernement Nishan-Kowgorod fanden in drei Bezirken große
Waldbrände statt, wodurch mehrere Dörfer zerstört
wurden. Die Wolga war so in Rauch gehüllt, daß die
Schiffahrt teilweise eingestellt werden mußte. — In Sabantisch
brach auf einem Grundstück der Kaiser Kaphtagegesellschaft
Feuer aus. 52 Holzgruben verschiedener Kaphtagegesellschaften
und mehrere Wohnhäuser sind zerstört. Ueber Verluste
an Menschenleben liegen bisher keine Nachrichten vor.

Bermischtes.

In Brud in der Oberpfalz sind für 1000 Mark
unreife Preiselbeeren, die vor der gefehlich erlaubten Zeit
gepflückt worden waren, mit Petroleum vernichtet worden.
Das sollte auch andernwärts gemacht werden!

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Konkurs-Eröffnungen. Ludwigsburg: Friedrich
Garternich, Kohlenhändler. Regentheim: Bern-
hardt Weis, Bauer in Apfeldach.

Anzeigen

müssen — am noch Aufnahme zu
finden — aufgegeben werden für das
Montagsblatt längstens Montag vormittag 8 Uhr,
Mittwochsblatt „ Dienstag nachmittag 2 Uhr,
Donnerstagsblatt „ Donnerstag vormittag 8 Uhr,
Samstagsblatt „ Freitag nachmittag 2 Uhr.

Druck und Verlag der G. W. Jäger'schen Buchdruckerei (Gust
Jäger) Regoth. — Für die Redaktionen verantwortlich: R. Panz.

Amtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Ragold.

Verpachtung eines Haberackers.

Die Stadtgemeinde Ragold bringt den Habertract von 92 a im
Wasser am nächsten

Samstag den 17. ds. Mts. abends 7 Uhr

an Ort und Stelle im Aufreiß zur Verpachtung, wozu Liebhaber ein-
geladen werden.

Ragold, den 14. August 1901.

Stadtpflege:
Benz.

Schmutzige Wäsche

mit geringer Mühe und wenig Kosten tadellos
reinjigen, verwendet man am vorteilhaftesten **Flammers Ideal-Seife.**

Preis für das vollwichtig gepreßte Pfund nur 32 Pfg. — Geringwertiger Nachahmungen wegen
verlange man ausdrücklich: **Flammers Ideal-Seife.**

Fabrikanten: Krüger & Flammer, Heilbronn.
Verkaufsstellen in den meisten Spezialewaren- und Seifengeschäften.



